

Hockey: Kein Sieger im Zweitliga-Stadtderby zwischen den MHC-Frauen und dem TSV Mannheim Hockey

0:0 hilft keinem so recht weiter

MANNHEIM. Einen Punkt gewonnen, zwei verloren – irgendwie konnte sich nach dem 0:0 im Stadtderby zwischen dem Mannheimer HC und dem TSV Mannheim Hockey keine Mannschaft so recht mit dem Unentschieden anfreunden. Zwei Siegereignisse gab es aber doch: TSVMH-Torhüterin Viola Schmitt und MHC-Keepertin Maren Heinz.

„Wir haben gut nach vorne gespielt, aber vor dem Tor hat uns das Selbstvertrauen gefehlt“, sagte Andreas Höppner. Der MHC-Trainer sah vor 300 Fans auf der Clubanlage am Neckarplatt besonders in der ersten Halbzeit eine gute Leistung seiner Schützlinge. Von Anfang an schnürten sie die Mannschaft von Coach Uli Weise in deren eigenen Hälfte ein. Die wohl größte Chance für den Zweitligisten vergab Lydla Haase, die den Ball übers linke Lattenkreuz schoss. Viola Schmitt hatte zuvor einen Stecher von Indien-Helmkehrerin Katharina Blink auf der Torlinie abwehren können.

TSVMH nach der Pause stärker

„Wir hatten in der ersten Halbzeit Glück, dass wir nicht in Rückstand geraten sind“, gestand Weise offen ein. Seine Pausenansprache nahmen sich die Damen vom Fernmeldeturm aber wohl zu Herzen. Nach dem Seitenwechsel spielten sie druckvoller. Den Gästen war nun anzumerken, dass sie gewinnen wollten, um Spitzenreiter TuS Lichterfelde auf den Fersen zu bleiben. Die Entscheidung hatte Tonja Fabig auf dem Schläger, doch sie verzog. Kurz vor Schluss nahm Weise noch ein-



An TSVMH-Torhüterin Viola Schmitt gab es kein Vorbeikommen. Hier verfehlt Kerstin Deuser (rechts) den abgefälschten Schuss. Tanja Freise kann aufatmen.

BILD: D&L

mal eine Auszeit, doch das Tor des Tages wollte einfach nicht fallen.

„Das Unentschieden ist natürlich doppelt ärgerlich, weil Lichterfelde gepatzt hat“, trauerte Weise der verpassten Gelegenheit nach, den Abstand auf den Tabellenführer auf et-

nen Zähler zu verkürzen, der bei den Zehlendorfer Wespen überraschend mit 0:1 verlor. Stattdessen beträgt er nun drei Punkte, zudem spricht das Torverhältnis für die Berlinerinnen.

Der MHC wusste nicht, wie er das Remis beurteilen sollte. Einesseits

hatten die Blau-Weiß-Roten dem Favoriten Paroli geboten und einen Zähler abgeknöpft, andererseits wächst der Druck aufs Höppner-Team, weil die direkte Konkurrenz nicht schlief, sondern fleißig punkte. Einen wichtigen Schritt Richtung

Klassenerhalt kann der Tabellenvierte am Sonntag (13 Uhr) machen, wenn er bei der einen Rang besser platzierten Eintracht Frankfurt antritt. Der TSVMH empfängt am Sonntag (11 Uhr) den Vorletzten SC 1880 Frankfurt. *leit/stem*